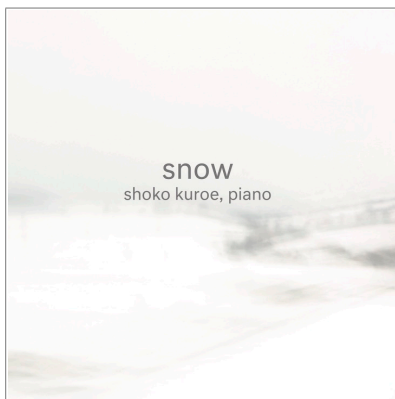


Shoko Kuroe Snow

Stil: Klassik | Kat.-Nr.: conrec013 | Label: Conditura Records | Vertrieb: Timezone Distribution
Format: CD



Track Listing:

- 01 Snowflakes Op. 57 No. 2
- 02 Sleighbells in the Snow
- 03 Sleigh with Little Bells
- 04 The First Snow Op. 11b No. 5
- 05 Sledge H. 167 No. 1
- 06 The Snow is Dancing
- 07 Footsteps in the Snow
- 08 The Snows of Fuji-Yama
- 09 Winter Storms Op. 12 No. 5
- 10 Winter Time I Op. 68 No. 38
- 11 Midwinter Op. 62. No. 3
- 12 Etude Op. 1 No. 12

Eine Winterreise der anderen Art

Pulverschnee. Schlitten. Schneegestöber. Das Phänomen Schnee fasziniert Jung und Alt. In dieser Sammlung klassischer Klavierminiaturen entführt uns die Pianistin Shoko Kuroe in eine verzauberte Winterlandschaft.

Und nicht, wie man vielleicht mutmaßen könnte mit den mittlerweile bisweilen kitschig wirkenden Evergreens der Weihnachtsliteratur sondern mit einem abwechslungsreichen, fesselnden Programm sorgfältig ausgewählter und hervorragend gespielter Stücke aus unterschiedlichen Epochen der Musikgeschichte. Romantische Werke von Schumann und Tschaikowsky stehen hier neben zeitgenössischen Stücken von Gubaidulina und Vasks. Auch außereuropäische Länder wie Australien und Japan sind vertreten.

So nimmt uns Shoko Kuroe mit auf eine spannende Reise durch einen Winter wie wir ihn uns wohl alle wünschen und erträumen. Mit Virtuosität, Feingefühl und - mit Schnee.

“Geschickt ist die Dramaturgie ihrer Zusammenstellung, die das Konzentrationsvermögen und die Ausdauer der Kinder nicht überfordert. Besonders reizvoll sind der schwebende “Tropical Fish” von dem für seine Kinderlieder in Japan hochgerühmten Akira Yuyama und seine Hommage an japanische Zuckerkrallbonbons unter dem Titel “Konfetti aus Okashi-no-Sekai”.”

Helmut Peters, fonoforum 03/08
(über CD "Elise im Wunderland")

"Von der in Hamburg lebenden Pianistin Shoko Kuroe exzellent vorgetragen,..."
Märkische Oderzeitung 14.10.2019

"Shoko Kuroe, in Japan geborene Pianistin, die in Hamburg lebt, intonierte die "Mondscheinsonate", schon zu Beethovens Lebzeiten eines seiner populärsten Klavierwerke, mit den nötigen Affekten - ruhig und getragen im ersten Satz, lebhaft im zweiten, um das Finale hochdramatisch anzulegen - rasant, ungestüm und ungemein virtuos."
Elbe-Jeetzel-Zeitung, 1.10.2019